

BÜNDNER FISCHER

PESCATORE GRIGIONE

PESTGADER GRISCHUN

17. Jahrgang
Nr. 8, August 2025



Freude herrscht:
Die Bündner Fischerei ist in vollem Gange

Bündner Jäger/Fischer

DIE POST

AZB
CH-7270 Davos Platz
PP/Journal

Sind blutende Fische dem Tod geweiht?

Von Adrian Koch

Um in Graubünden einen Fisch zu fangen, braucht es einen Angelhaken, der sich im Körper des Fisches verfängt. Doch was passiert, wenn es bei einem Fisch zu einer Blutung kommt? Kann ein Fisch eine Blutung stoppen?

Die meisten Fischenden kennen folgende unangenehme Situation: Man freut sich über einen Fisch, der angebissen hat, doch wenn man ihn vor sich im Wasser hat, erkennt man plötzlich feine rote Schlieren im Wasser, die sich vom Fischmaul ausbreiten. «Dä muasch mitnäh, da stirbt sus» ist eine weitverbreitete Meinung unter Fischerinnen und Fischern, wenn ein Fisch blutet. Doch stimmt das? Die Professorin Heike Schmidt-Posthaus arbeitet beim Institut für Fisch- und Wildtiergesundheit der Universität Bern als Abteilungsleiterin Fische und kennt die Anatomie und Physiologie der Fische bestens. «Fische verfügen über ein Gerinnungssystem, das dem des Menschen sehr ähnlich ist. Sie sind daher in der Lage, Blutungen zu stoppen. Dabei bildet sich am verletzten Gefäss ein Pfropf aus Blutplättchen, der zusätzlich durch Bluteiweiss, dem Fibrin, netzartig verstärkt wird.»

Kleinere Blutgefässe im Mund

Doch das heisst nicht, dass ein blutender Fisch in jedem Fall überlebt. Dies hängt von der Schwere



Bild: Adrian Koch

der Verletzung ab. Wie verhält es sich, wenn man beispielsweise mit der Fliege fischt, wo man den Fisch vorwiegend im Mund einhakt und der Köder enorm selten verschluckt wird? «Auch im Mund befinden sich Blutgefässe, sodass Blutungen auch dort möglich sind. Diese Gefässe sind jedoch deutlich kleiner als die weiter tiefer im Körper gelegenen. Aus diesem Grund sind schlimme Verletzungen, die zum Tod des Fisches führen können,

beim Verschlucken des Hakens deutlich wahrscheinlicher», weiss dazu die Expertin. Es sollte also das Ziel von uns Fischern sein, wenn immer möglich so zu angeln, dass die Fische den Köder nicht schlucken, beispielsweise indem die entsprechende Hakengrösse gewählt wird, die von kleinen Fischen gar nicht aufgenommen werden kann (siehe Beitrag in der Juliausgabe 2025), oder indem die Angelmethode angepasst wird.